



Henry

Die Krone alles Wissens

oder

Das Buch der Weisheit.

Die Erläuterung der wahren Religion, die Bewegung der Kräfte in der Natur durch menschlichen Willen vermöge der Magie, Theurgie und verwandter Wissenschaften. Der Schlüssel zur Erlangung solcher Kräfte. Erklärung der Freimaurerei. Der Mensch in Annäherung zur Geisterwelt (nach den edelsten Prinzipien), sowie das Geheimnis des 6. und 7. Buch Mosis in meiner Heilkunst.



Klar und offen dargestellt von

Friedrich Wolf, Magnetopath,
in Saffig bei Andernach a. Rhein



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-38-9

Mottos:

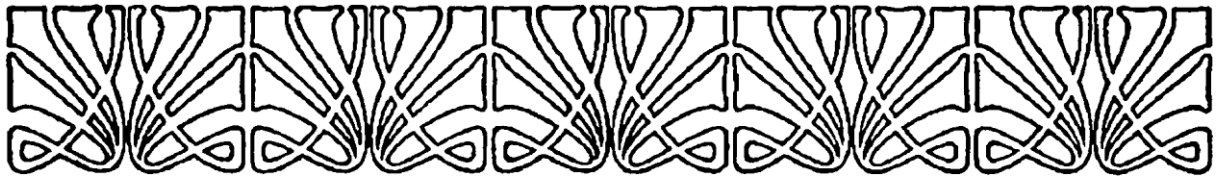
Ich preise dich, Vater Himmels und der Erden,
dass du solches verborgen den Weisen und Klugen,
und hast es offenbart den Unmündigen.

Lukas, 10. Kap., Vers 21.

Denn es steht geschrieben: Ich will zunichte
machen die Weisheit der Weisen und den Verstand
der Verständigen will ich verwerfen.

1. Korinther, 1. Kap., Vers 19.





Vorrede zur ersten Auflage.

Zum ersten Mal trete ich vor das große Publikum mit meinem noch vorläufig in etwas bescheidenem Rahmen gehaltenen Werke, welches weniger auf streng stilisierte Arbeit als auf höchste Praxis angelegt ist. Für diese letztere ist es allein geschrieben und ist mir trotz erworbener Belesenheit bis dato noch kein einschlägiges Werk in die Hände gekommen, welches solch einen seltenen Stoff mit der Offenheit behandelt, wie ich dies getan. Die wenigen Zeilen, die ich dem Leser widme, sind zugleich mein Tagebuch und möchte ich dem wissbegierigen Leser eben dadurch zugleich begreiflich machen, dass man solch tiefen Sinn am leichtesten gerade in dieser Form aufzufassen imstande ist. Andere einschlägige Werke sind meist nur Sammlungen vom Verfasser zusammengetragener Zitate alter Weisen. Aber es ist hier immer nur ein mystisch verborgener Sinn, der umso schwerer aufzunehmen, weil derselbe ohnedies so viel wie gar nicht bekannt und deshalb weit schwerer in unser heutiges modernes Leben hineinzubringen ist. Jeder Leser, der sich die Mühe macht, solch ein altes Werk mehrere Male wirklich durchzugehen, findet es wegen seiner Schwerverständlichkeit ungenießbar. Er nimmt bei einigem Nachdenken schließlich an, es sei von vornherein für Übermenschen geschrieben, obgleich man in Wahrheit dies erst mit der Zeit werden soll. Solche Werke sind also nur fasslich für solche Menschen, die bereits zum größten Teil Meister in diesem Fach sind und nicht für diejenigen, die es erst werden wollen. In vorliegendem Buch dagegen findet der

Interessant alles in einer verständlichen Form, die dem heutigen Leben entspricht, also ganz modern, wie wir heute gewöhnt sind, in unsern Lebensbedingungen uns zu bewegen.

Wenn nun die Menschen unter verschiedenen Bedingungen leben, sich verschiedener Worte im täglichen Leben bedienen, so bleibt es sich im großen doch immer gleich, ob jemand Handwerker, Kaufmann oder Gelehrter ist, die Hauptsache ist und bleibt nur Neigung, Vorschule, eiserner Wille, Geduld, damit das Werk bei genügender Ausdauer auch sicher am Ende gekrönt werde. Leider sind die einschlägigen Werke und besonders die, welche den weit untergeordneten Hypnotismus behandeln (welcher ja ist im Vergleich zu Magnetismus, d. h. Magie, Theurgie, wie ein Zwerg zu einem Gott), meist z. Zt. noch mit so vielen Fremdwörtern durchflochten, dass der Laie und derjenige Leser, der die Gelehrtensprache noch nicht genügend kennt, zu viel Mühe hat, den Sinn aus den geheimnisvollen Worten herauszuschälen. Es fehlt eben der Menschheit eine vollkommene Sprache, in welcher eine jede Vorstellung durch einen vollständig deckenden Ausdruck ausgeprägt erscheint, was gar manche Erörterung überflüssig machen würde; denn gäbe es für jegliches Ding ein Wort, so würde jedermann verstanden werden. Ebenso betont Dr. Just. Kerner dies, indem er sagt: „Als Wort und Kraft noch eins war usw.“ Letzteres findet zwar wohl in jeder Ekstase (was die modernen Spiritisten Trance nennen) statt, nicht aber in niedrigen Träumen, weil da noch des Betreffenden Imagination zu viel mit einfließt. In tiefen Träumen schon kann von Täuschung nicht mehr die Rede sein, denn da existiert nur noch Lichtsprache in Wort und Bild, und weil dieses Licht alles Falsche in sich verbrennt und verzehrt, darum ist alle Täuschung ausgeschlossen. So wird ab und zu ein Leser manches mehr oder weniger nicht eben interessant finden, für den Praktiker aber, betone ich nochmals, wird es von unschätzbarem Wert sein, denn eben dies wird ihm für sein Alltagsleben eine bessere Lehre geben, als die gelehrteste Abhandlung der Welt, welche sich selbst vor lauter Ge-

lehrtheit bald nicht mehr verstehen kann, geschweige ein anderer. Ferner empfehle ich dem ernstesten Forscher auf diesem Gebiet, sich mehrere gute Werte derselben Richtung anzuschaffen, da man ungemein gestärkt wird, wenn man die Ansichten mehrerer übereinstimmend liest; und da der wahre Wert solcher Schriften nur schwer herauszufinden ist, so bezeichne ich jedem Interessenten mit Vergnügen solche näher. Sein Hauptaugenmerk lege man von vornherein auf sein eigenes inneres — *Ich*. ¹⁾ *Erkenne dich selbst!* Hat man dies erreicht, so wird man in allem, was man beginnt, eine unerschütterliche Gewissheit seiner selbst erlangen. Nur dann vermag man auch zu wirken, denn der Zweifler wird weder leben, noch irgendetwas Hohes vermögen. Nur so kann sich die Magie betätigen.

Im Übrigen sehe ich allen Einwürfen, die mir etwa gemacht werden, mit Ruhe entgegen, da ich ja ohnedies voraussetzen kann, dass ich als Gläubige nur eine kleine Zahl haben werde. So hülle ich mich lieber in meinen Mantel, denn ich würde wohl viel zu tun haben, wenn ich einem jeden nach seinem Sehvermögen die Brille schleifen wollte. ²⁾ Und so geschehe es.

Saffig b. Andernach.
Jahreswende 1904.

Der Verfasser.

Ich kehre mich nicht dran,
Ich lass die Leute klügeln,
Wer kann denn jedermann
Das lose Maul verriegeln?
Ich kann nicht besser leben,

1) Eigenes Ich besitzt kaum einer von hundert, denn alle sind mehr oder weniger der Spielball von den verschiedensten Depressionsgeistern, und dies nicht allein in kranken, sondern auch in gesunden Tagen. Abgesehen von denen, welche in wachendem Zustand völlig unbewusst unter Hypnose von anderen Menschen stehen.

2) Ecclesiasticus Sirach, 22. Kap., 7. bis 9. Vers.

Als dass ich dazu lach,
So haben sie vergebens
Sich viele Müh' gemacht.
Alte Inschrift.



Vorrede zur zweiten Auflage.

Noch ist kein Jahr verflossen seit Erscheinen meines Buches und bereits macht sich eine zweite Auflage nötig; dieses beweist schon zur Genüge, wie wertvoll der Inhalt ist, was alle Menschen so *sehr* bedürfen. Mein Buch macht zwar nicht Ansprüche auf das höchste Wissen, sondern es soll nur die Vorstufen zu diesem bilden, genau wiedergegeben aus meinen Erlebnissen. Über 100 Gutachten, wovon viele von Lobeserhebungen strotzen, sind dem Verfasser z. Zt. eingegangen. Möge auch die zweite Auflage, welche durch einige Ergänzungen und Illustrationen vermehrt ist, viel Licht und Segen stiften.

Saffig, im Frühjahr 1906.

Der Verfasser.



Vorrede zur dritten Auflage.

Wiederum ist nur eine kurze Spanne Zeit verflossen, und nunmehr kann ich bereits nach jeder Richtung hin in ganzer Würde auf meine allseitige Krönung zurückblicken, denn nicht nur Menschen haben mich in höchster Weise geehrt,

sondern Gott selbst hat mich ausgezeichnet, d. h. gekrönt, und geistige Perlen und Edelsteine sind dieser Krone bereits beigegeben. Menschen aus aller Herren Länder wenden sich täglich persönlich und brieflich an mich, um von mir Weisheit zu schöpfen, und so kann ich mit Salomo ausrufen: Weisheit ist besser als Macht, und ein kluger Mann ist besser als ein starker. (Buch der Weisheit, 6. Kapitel.) Dies alles kann nur in der praktischen Schule des Lebens erlernt werden.

Z. Zt. im Ausland, Frühjahr 1913. Der Verfasser.

Ein Gutachten des Herrn
Kassationsgerichtspräsidenten a. D. Georg Sulzer, Zürich.

Eine Autorität auf diesem Gebiet!

Sehr geehrter Herr, lieber Geistesbruder!

*Ihr Buch, „Die Krone alles Wissens“, wird einmal von großer Bedeutung für die Psychologie werden; denn es enthält das getreue Lebensbild eines in seltener Art medialen Mannes. In dieser Hinsicht wird es nie veralten, sondern stets einen willkommenen Baustein für die psychologische Wissenschaft bilden, insbesondere für die stets wichtiger werdende Erforschung der okkulten Geisteskräfte des Diesseits und des Jenseits. Aber auch an sich ist der Inhalt Wertes hochinteressant. Doch muss ein Unterschied gemacht werden zwischen dem, was der Verfasser aus der eigenen Psyche geschöpft hat und dem, was ihm aus dem Jenseits, wahrscheinlich durch seine Schutzgeister inspiriert worden ist. An sich selbst wäre Wolf nicht imstande, ein gutes Buch zu schreiben, weder sprachlich noch inhaltlich.*¹⁾ Man fühlt das bald mehr bald

1) Das heißt so, was man unter moderner Schulsprache versteht! — Meine Geistesreife kam zu plötzlich, zu überwältigend über mich, als dass sie mit natürlichen Vorgängen Schritt halten konnte, und das in so niedriger Umgebung. Hohe — möchte sagen höchste Inspiration kann sich nur da betätigen, wo das Grundelement, das ist geistige Reife, vorhanden ist.

weniger deutlich an verschiedenen Stellen. Aber sobald die Inspiration einsetzt — und das geschieht bei allen wichtigen Kapiteln, wenn auch nicht überall im gleichen Grade — ist Wolf ein anderer Mensch. Selbst die Sprache wird dann fliegend und gut stilisiert, was Wolf ohne Inspiration niemals in diesem Maße zu Stande bringen würde, und vollends der Inhalt erhebt sich stellenweise auf die volle Höhe der echten Philosophie oder besser ausgedrückt, der echten Theosophie. Dies gilt namentlich für die Kapitel „Allgemeine Lehren“, „Menschenkind wache auf!“ und „Irrtum führt zum Licht“. *Als ich diese Kapitel las, war ich tief ergriffen und musste mir sagen: „Das ist höhere, man darf wohl sagen, göttliche Inspiration.“*¹⁾ Zum Schluss möchte ich Sie noch als Freund bitten, stets eingedenk zu sein, dass Sie Ihre Inspiration und Heilkraft nur als unverdientes Geschenk von Gott erhalten haben. Demgemäß haben Sie damit hauszuhalten zu Nutz und Frommen der Mitmenschen in aller Demut. Ich habe schon so viele hochbegabte mediale Frauen und Männer kennen gelernt, die an der Klippe der Selbstüberhebung gescheitert sind, dass ich nicht unterlassen kann, diese Mahnung meinem heutigen Schreiben beizufügen. Mit herzlichem Gruß und Ihnen den Segen Gottes wünschend, Ihr Bruder im Herrn

Georg Sulzer, Kassationsgerichtspräsident a. D. Zürich.



1) Am 22. November 1907 sprach ein alter Weiser aus höchster Sonnenlichtsphäre, der seinerzeit Buddha auf Erden lehrte, durch das Medium A. L. Diakonisse: „Ich war's, der Dich (den Verfasser) inspirierte zu Deinem Buch „Krone“, in so ergreifender Weise, dass wir alle, die an der Sitzung teilnahmen, weinten.“



Inhaltsverzeichnis.

Meine ersten Erlebnisse	21
Meine Erziehung	28
Einleitung fürs allgemeine	30
Bücher aller Art und ihre Kraft	31
Der Weg zur Weisheit	32
Mein einziges Vergnügen als junger Mann	32
Meine ersten Kenntnisse	34
Meine Träume und Gesichte	35
Weise Lehren	52
Alte Literatur über Magie und okkulte Weisheit	53
Meine Fasttage	56
Wortstreit der Mystiker	57
Die Reinkarnation	57
Mein letzter Traum	61
Erste Zeremonie, stattgefunden vom 12. bis 18. März 1896	62
Erste Erscheinung des Engels bei meiner Frau im Tieftraum vom 14. auf den 15. März 1896	66
Zweite und weitere Erscheinungen des Engels bei meinem Sohn im Traumgesicht im Jahre 1897	70
Bewohnte Welten. Von Dr. Mayer	73
Zweite Zeremonie, welche Weihnachten 1899 stattgefunden. Wachend um Mitternacht, großartiges Phänomen	75
Der Engeldienst	82
Mein Buch	83
Gedankensplitter aus schwerer Stunde	84
Allerlei Skizzen	86
Was ist Gott?	87

Was ist der Teufel?	88
Was war Christus?	89
Die Hölle	89
Der Himmel	90
Wahres Gebet	91
Zwei Herzenswünsche	92
Meine Altersprophezeiung (Lebenszyklus)	93
Spiritistische Zirkel auf dem Lande	94
Die Kräfte der Pflanzen, magnetisierte Tees usw.	95
Der leibhaftige Teufel	97
Schwere Tage	101
Wahre Erkenntnis — Mehr Licht	102
Magie und Magnetismus	103
Mein erster Patient	107
Allgemeine Lehren	110
Über Pest, Cholera und epidemisch auftretende Krankheiten	113
Erklärung magischer Wirkungen im Gegensatz zu chemischen	117
Der einige Weg zur höchsten Vollkommenheit	119
Irrwege	121
Der Egoist und Alltagsmensch	122
Die Theurgie beispielsweise erklärt	123
Vorbildung stets nötig	124
Der dogmatische Gott	124
Das Bild meiner höchsten Höhe	125
Die Moraltheologie von Alfons von Liguori	125
Dantes Göttliche Komödie	126
Echte Güte und Stabilität. Edle Herzen	126
Ansichten von andern	127
Innere Triebe	127
Meine Überzeugung betreffs meiner Reinkarnation	128
Volksaberglaube	129
Der verkappte Teufel	129
Die Knechtung des Volks durch Staat und Kirche	130
Kritische Untersuchungen	130

Der Glaube	131
Die Sprache der Geister	132
Das irdische Paradies	132
Meine Befriedigung	134
Das Gewicht der Leidenschaft	135
Weise und Narren	136
Von der Zelle bis zum Göttersohne	137
Meine Inspiration	138
Die Idioten	139
Märchendichter und Doktoren von Profession	141
Vom Tage (Ausbildung der Ärzte)	142
Auf dem Weg zum Licht! (Die Missions-Medien, Sympathie [Wahlverwandtschaft])	144
Meine Schreinerei	145
Der Mensch eine wandelnde Leiche	146
Die Todesstrafe	146
Die ersten Christen	147
Mein Einkommen	147
Meine Gesundheit	149
Das Zeichen des Lammes trägt jeder Gerechte, laut Offenbarung Johannis, an der Stirn	150
Was ist der Geist?	153
Die Ritualgesetze	154
Ein gering entwickeltes Medium und andere Beispiele	155
Beweis	160
Der Vorsteher der Hölle	161
Wozu diene unsere Zeremonie?	162
Falsche Begriffe	164
Das Zeitungswesen aus meiner Praxis	167
Das Leben der Heiligen (von Nichtpraktikern geschildert)	169
Unreif Sterbende	172
Einiges über Entstehung der Krankheiten	173
Alles aus Überzeugung, nichts einer Form wegen	173
Die Folgen der Evolution	175

Die Inder haben den Urstoff unbestreitbar am reinsten bewahrt	177
Mein mir zurzeit dienender Geist	177
Die Ekstase	178
Winke für Selbstmörder	181
Winke bei Sterbefällen	182
Erklärung der Wunder	183
Der Hexen- und Teufelsglaube	187
Meine Freunde im Gegensatz zu mir	188
Humor	189
Die Morallehrer	192
Das Gesetz der Gegensätzlichkeit (Alles rotiert im Wel- tenraum)	193
Die Macht der Gewohnheit	195
Pseudowissenschaft und Weltweisheit im Gegensatz zur Erkenntnis	197
Die Hochschulen	199
Der Teufel in der Menschen Herzen, das ist der Egois- mus (Die Selbstsucht)	203
Wahre Religion	205
Meine guten und weniger guten, ja bitteren Erfahrun- gen von gerichtlicher Seite, dadurch ich immer- hin genügend zu leiden hatte	207
Epilepsie (böses Wesen)	211
Das Weltgetriebe	213
Bücher über niedrige Geister	214
Christus, der Menschensohn	215
Gott im Lichte	215
Richter müssen edle Charaktere sein	216
Selbstvertrauen und Ärzte	217
Die arbeitende Natur	218
Reine Menschen, echte Größen	219
Die überwundene Natur	221
Das Freimaurertum	222
Menschenkind, wache auf! Ein Ruf aus dem inneren Leben	225

Irrtum führt zum Licht	232
Einleitung zur ersten Weihe	237
Die Erscheinung in Wirklichkeit: Erste Weihe in populär. Darstellung	240
Die Honorarfrage und die Rechte deutscher Magnetopathen	243
Gute Freunde in der Not	245
Rufe aus der Tiefe	246
Blutsverwandtschaft	251
Ich ehre Christus und seine Lehre	252
Kein Jenseits gibt's, kein Auferstehen!	253
Starke Magnete	254
Schlechte Charaktere unter den Patienten	256
Ein Rückblick	261
Allerlei Bemerkungen	262

Im Anschluss:

Aus meinem Tagebuch Weihnachten 1904	267
Einige weitere Mitteilungen	267
Eine gruselige Liebestragödie	270
Teufeleien von Professor Leistle	272
Wahrheit und Lüge	274
Über einen Schwindel aus der „vierten Dimension“	275
Kirchhöfe für Pharisäer und Zöllner	277
Falsche Dressur an den Hochschulen	278
Bausteine von einem geistreichen Freund	280
Schlusswort	282

